

Roggenzunft Schlierbach feiert Fahnenweihe



Seit 43 Jahren ist die Roggenzunft Schlierbach im Besitz einer Standarte. Zeit für etwas Neues. Am Sonntag wurde die neue Fahne der Zunft in einem festlichen Gottesdienst gesegnet. Nach der Fahnenweihe wurde im Rahmen eines Festaktes die prachtvolle Fahne, Fahngotte und -götti, sowie die Arbeit der Roggenzunft Schlierbach gewürdigt. Prominentester Laudator war Regierungsrat Dr. Armin Hartmann.

Die Roggenzunft Schlierbach hat eine neue Fahne erhalten. Das prächtige Schmuckstück repräsentiert den Verein ohne erklärende Worte: das Hochplateau auf dem Schlierbach liegt, der Roggen als Namensgeber, eine Maske als Symbol für die Fasnacht und ein ansteigender Weg zusammen mit Konfettis in den Vereinsfarben für den jährlich stattfindenden Umzug.



Die Fahne wurde in einem festlichen Gottesdienst begleitet von einem Alphorn-Quartett geweiht. Voller Stolz waren zunächst Heidy Wuest, Noch-Fahngotte mit der Standarte und anschliessend Fahngotte Jrene Steiger-Birrer und Fahngötti Alois Gilli mit der neuen Fahne in die Rochuskapelle eingezogen. Der Zusammenhalt, das Engagement und die Gemeinnützigkeit waren in den Gedanken von Pastoralraumleiter Roland Bucher, in der

Herleitung der Fahne durch Präsident Uwe Schubkegel wie auch in den anregenden und unkonventionellen Fürbitten ein Thema.

Der Festakt wurde von einem Konzert der Musikgesellschaft Schlierbach sowie einem zweiteiligen Ständchen des Jodlerchörli Heimelig am Gschweich untermalt. Der Fahngruss mit vier Fahndelegationen, direkt im Publikumsbereich, war überaus beeindruckend und für Roggenzunft-Fähnrich Josef Küng eine grosse Ehre.



Regierungsrat Dr. Amin Hartmann, der ebenfalls langjähriges Mitglied der Roggenzunft Schlierbach und Sohn eines Gründers ist, schlug eine Brücke zu seinen Zielen als Bildungs- und Kulturdirektor, sprach unter anderem davon, dass er die Bildung wieder ins Zentrum der politischen Diskussion holen wolle und dass er viel für Bildung und Kultur aus dem vorhandenen Budget herausholen wolle. Ausserdem stellte er die Frage in den Raum, was man sich heute noch «auf die Fahne schreibt» und stellte fest,

dass mitunter auch Mut dazu gehört, dieses zu tun.

Gemeindepräsidentin Marina Graber griff in ihrer Rede das Vereinsleben von Schlierbach und die Aktivitäten der Roggenzunft auf. Sie lobte die Leidenschaft und den Einsatz in den Vereinen und rief dazu auf, sich wieder auf gemeinsame Werte und Haltungen zu besinnen. Fahngotte und Fahngötti bedankten sich in Ihren Reden für die zuteil gewordene Ehre und versprachen ihren Pflichten nachzukommen. Alois Gilli bedankte sich auch im Namen von Jrene Steiger bei dem dreiköpfigen OK, dem Vorstand und den Zünftlern, welche ein grandioses Wochenende auf die Beine gestellt hatten. Weitere Infos und Fotos auf roggenzunft.ch